

Erfahrungsbericht Praktikum

Praktikum bei Alexandra de Brossin de Méré in Paris, Rechtsanwältin & Avocat à la Cour

18 Avenue de l'Opéra 75001 Paris

Freiburg, 02.09.2024

Allgemeines

Ich studiere im vierten Fachsemester Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und habe das fünfte und sechste Hochschulsesemester im Rahmen des Erasmus+ Programmes vollständig an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne verbracht.

Im Anschluss an meinen Erasmusaufenthalt absolvierte ich im Zeitraum vom 17.06.2024 bis zum 26.07.2024 ein sechswöchiges Praktikum bei der Strafrechtsanwältin Alexandra de Brossin de Méré. Mein Ziel war es, das französische Rechtssystem näher kennenzulernen und mein französisches Rechtsvokabular zu vertiefen.

Wahl des Praktikums und Bewerbung

Da ich bereits in Paris wohnhaft war, stand es für mich außer Frage, mein Praktikum ebenfalls in der Metropole absolvieren zu wollen. Ich hatte gehört, dass es schwierig sein soll einen Praktikumsplatz in Paris zu finden, weshalb ich frühzeitig mit der Suche begann und mich bereits im Januar über mögliche Praktikumsplätze informierte. Ich recherchierte im Internet nach deutsch-französischen Kanzleien und las mir die Erfahrungsberichte auf der Seite der deutsch-französischen Juristenvereinigung durch. Besonders hilfreich war unter anderem das Mitgliederverzeichnis der deutsch-französischen Juristenvereinigung, welches ich auf Anfrage zugeschickt bekam. Hier sind diejenigen Anwaltskanzleien, die bereit sind Praktikanten aufzunehmen, mit einem Stern gekennzeichnet. Die Erfahrungsberichte auf der Seite der deutsch-französischen Juristenvereinigung haben mich auf die Kanzlei von Frau Brossin de Méré aufmerksam gemacht. Die ehemaligen Praktikanten schienen sehr angetan von ihren Praktika bei Alexandra de Brossin de Méré und ich konnte ihren Erzählungen nur Positives entnehmen. Ich sendete meine Bewerbung per Mail an Frau Brossin de Méré und erhielt schnell eine Zusage von ihr, was mich sehr freute.

Zu beachten ist, dass in Frankreich eine sogenannte *Convention de stage* notwendig ist. Diese ist ein Mehrparteienvertrag zwischen der Heimatuniversität, dem Praktikumsgeber und dem

Praktikanten. Meistens könnt ihr eine solche Vorlage auf der Uni Website finden. Diesen füllt ihr im Vorhinein aus und schickt ihn an den Praktikumsgeber. Anschließend könnt ihr den unterschriebenen Vertrag an eure Universität senden, damit das Praktikum anerkannt wird.

Arbeitsalltag

Zunächst muss darauf verwiesen werden, dass es sich bei der Kanzlei um eine Office Gemeinschaft handelt. Frau Brossin de Méré teilt sich die Kanzlei mit neun weiteren Anwälten. Frau Brossin de Méré betreut hauptsächlich deutschsprachige Klienten und vertritt sie vor französischen Gerichten. Sie behandelt ausschließlich Strafrechtsfälle. Besonders spannend ist, dass die Fälle grenzüberschreitend sind und man stets auf zwei Sprachen arbeitet. Zudem habe ich die französische Strafprozessordnung näher kennengelernt, was mir unter anderem dabei geholfen hat, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum deutschen System besser nachvollziehen zu können.

Mittags treffen sich die Anwälte im Konferenzraum zum Mittag essen. Hier ist man herzlich eingeladen und bekommt die Möglichkeit durch die Konversationen auf Französisch, sein Sprachniveau zu verbessern. Alternativ kann man in die umliegenden Boulangerien gehen und seine Mittagspause in dem Jardin des Palais Royal genießen. Allerdings lohnt es sich, sich etwas zu Essen von zuhause mitzunehmen, da die Gegend etwas teurer ist.

In der Kanzlei wurde ich hauptsächlich mit Aktenlektüre betreut. Ich studierte diese und arbeitete mich in aktuelle Fälle ein. Zudem sortierte ich die Akten und bereitete Dossiers für anstehende Gerichtsverhandlungen vor. Außerdem verfasste ich Besuchsanträge von Personen, die einen in einem französischen Gefängnis inhaftierten Angehörigen besuchen wollten. Hierfür ist es notwendig, dass man einen Antrag verfasst und die angefragten Dokumente wie bspw. eine Ausweiskopie der Antragsteller bei der jeweiligen Gefängnisleitung einreicht.

Neben der Aktenlektüre durfte ich Frau Brossin de Méré bei mehreren Gerichtsverhandlungen begleiten. Frau Brossin de Méré spricht die jeweilige Akte stets vorher mit einem durch, sodass man einen guten Überblick über den Sachverhalt gewinnt. Zudem durfte ich bei Telefonaten zuhören und bei Klientengesprächen dabei sein. Ende des Monats war allerdings nicht mehr

allzu viel los. Frau Brossin de Méré berichtete mir, dass viele Franzosen im August in den Urlaub fahren und dadurch alles etwas langsamer voranginge.

Grundsätzlich setzt Frau Brossin de Méré eine gewisse Selbstständigkeit voraus. Man ist also frei, sich Akten herauszunehmen und sich diese durchzulesen. In der Kanzlei kann man sich frei bewegen und sich auch mal in den Konferenzraum setzen, um eine Akte zu bearbeiten.

Frau Brossin de Méré nimmt sich sehr viel Zeit für ihre PraktikantInnen. Oftmals führten wir lange Gespräche, die sich über den Inhalt des Praktikums hinaus, mit einer weitem Bandbreite an anderen Themen beschäftigten. Unter anderem sprachen wir über die generellen Zukunftsperspektiven als JuristIn und Frau Brossin de Méré erzählte mir von ihrem juristischen Werdegang. Da wir vor allem sehr viel Zeit zu zweit in der Kanzlei verbrachten und ich fast jeden Tag mit in ihrem Büro saß, genoss ich es sehr auch mal ein paar persönliche Erfahrungen auszutauschen. Die Gespräche „über den Tellerrand hinaus“ waren für mich daher stets sehr lehrreich.

Wohnen und Leben in Paris

Ich hatte das Glück bereits in Paris wohnhaft zu sein. Während meiner Zeit im Erasmus wohnte ich in einer Wohngemeinschaft im 15. Arrondissement. Das Viertel ist sehr ruhig und eine wirklich schöne Wohngegend. Von dort aus hatte ich einen Arbeitsweg von ungefähr 30 bis 40 Minuten. Meistens fuhr ich mit der Metro Linie 12. In Paris ist man sehr gut mit der Metro angebunden, zur Rush Hour kann es aber schon sehr stressig und voll sein. Der Bus ist zu den Stoßzeiten allerdings keine gute Alternative, da man meistens lange im Stau steht. Im Sommer ist es besonders praktisch mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Hierfür kann man sich einen Vélib Pass machen und an den überall in der Stadt verteilten Vélib-Stationen Fahrräder ausleihen.

Sollte man nicht bereits in Paris wohnsässig sein, ist es empfehlenswert für den Zeitraum des Praktikums ein Airbnb zu mieten. Der Wohnungsmarkt in Paris ist bekannterweise sehr angespannt und es ist womöglich schwierig für den kurzen Zeitraum eines Praktikums anderweitig eine Unterkunft zu finden.

Paris ist eine sehr schöne Stadt und es lohnt sich wirklich sehr dort ein Praktikum zu absolvieren. Nach der Arbeit erkundete ich alles, was ich mir vor Abschluss meines Auslandsaufenthaltes nochmal ansehen wollte. Viele meiner Freunde waren zu diesem Zeitpunkt schon wieder in ihr Heimatland zurückgekehrt und meine französischen Freunde im Urlaub. Allerdings lernte ich ein paar sehr nette Leute über die *Bumble Friends App* kennen, die ich euch sehr ans Herz legen kann, solltet ihr kurzfristig in Paris sein und neue Kontakte knüpfen wollen.

Das Besondere in diesem Jahr waren natürlich die Olympischen Spiele, dessen gigantische Eröffnungsfeier am 26.07.2024 (am letzten Tag meines Praktikums) stattfand. Obwohl mein Praktikum mit Beginn der olympischen Spiele zu Ende ging, bekam man den Trubel und die Vorbereitungen schon in den Monaten davor mit.

Konklusion

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in der Strafrechtskanzlei von Frau Brossin de Méré. Frau Brossin de Méré war sehr geduldig, hat mir stets alles in Ruhe erklärt und mir interessante Aufgaben zugeteilt. Die Gespräche „über den Tellerrand hinaus“ versprachen mir, einen tieferen Einblick in die Arbeit als deutsch-französische Juristin zu gewinnen und meinen Horizont zu erweitern. Zudem lernte ich neue Berufsperspektiven nach meinem Abschluss kennen. Frau Brossin de Méré eröffnete mir durch das Praktikum die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln, Neues dazulernen und meine Französischkenntnisse zu erweitern. Ich bin sehr dankbar für dieses lehrreiche Praktikum!